

Bernisches Münzmandat von 1566

Autor(en): **Fluri, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **2 (1892)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERNISCHES MÜNZMANDAT VON 1566¹

Mitgetheilt von A. FLURI.

Vsschryben einer loblichen Statt Bernn, Anträffend das ynnemmen,
vnd vssgeben, der Gold, vnd Silbermüntz, sampt der selben
schatzung hienach gemeldt.

M.D.LXVI.

Wir der Schultheiss | Rhät vnnd Burger der Statt Bernn,
Empietend allen vnnd yeden vnnsere Amptlüt vnnd
Vnnderthanen, vnnsere günstigen gruss | vnnd fügen üch
hiemitt zuvernemen | Alls sich dann bisshar | von vnn-
glycher würdigung, ynnemmens | vnnd vssgebens wegen
| ettlchs gemüntzten Golds | vnnd Silbers | vil spans |
jrrung | vnnd missfällung | allenthalben zu getragen | vnnd
den vnnsere zu Statt vnnd Land hiedurch ein mergklicher
last | vnnd grosser nachtheyl vffgewachsen | Das wir da-
ruff | söllichem vor zesind | mitt gemeynem Rhat | vnnd
zustimmen | vnnsere getrüwen liebenn Eydgnessen |
vnnd Mittburgeren von Fryburg | vnd Solothurn | vnnsere
dryen Stetten Burgeren | vnnd Vnnderthanen halb |
inn ynnemmen | vnnd vssgeben | der Müntz | ein Glych-
heyte zuträffen | Ouch der vssländischen Rychs | vnnd an-

¹ Dieses Mandat ist einem Sammelband des bernischen Staatsarchivs : *Münz-Mandate des Cantons Bern 1566–1797* entnommen. Derselbe umfasst 142 Nummern, nämlich 80 verschiedene Erlasse der Berner-Regierung, wovon 59 je in einem deutschen und in einem französischen Exemplar vorhanden sind. Das XVI. Jahrhundert ist blos mit einem Mandat vertreten, demjenigen, das wir hier zum Abdruck bringen, das XVII. weist deren 5 auf, und alle übrigen gehören dem XVII. Jahrhundert an. 42 Mandate sind illustriert und zwar mittels des Kupferstiches bis 1755, die spätern haben Holzschnitte.

derer Stetten | vnnd jhrer Müntzverwandten | vnns | vnnd
den vnserenn | nachtheyligen schatzunng abzekommen—
nachvolgendt ynsehens hierwider gethan | vnd Ordnung
gemacht | So wir fürhin von den vnnsereu wöllend gehalten
werden | als harnach volgt.

Datum am Sonntag | den Ersten Septembris | 1566.

ORDNUNG VND SCHATZUNG DER KRONEN

DEss Ersten | Alls bisshar die Franckenrycher | vnd
Keyzerschen Kronen | (Pistolets genampt) inn vnglychem
louff | ynnemmens vnnd vssgebenns gewesen | Ist für gut
beredt vnd angesehen | das inn der dry Stetten Oberkeyten
| Landen | vnd gepieten | Ein yede gutte gewichtige Sonnen
kronen | der Künigklichen mayestat zu Franckrych
schlags | so fünfftzehen gran | vnd zwen pfennig wigt,
ihren gmeynen Gang | im ynnemmen vnd vssgeben | vmb
sechs vnd zwentzig Schwytzer batzen habē, vnd nit thürer
gegeben | noch empfangen werden | Vnd die anderen ge-
wichtigen Pistolet oder Keyser kronen genampt | dero eine
viertzehen gran vnnd zwen pfennig wigt | vmb fünff vnnd
zwentzig batzen | gäb vnd gäng syn sollen.

Als sich aber der vngewichtigen | beyderley Kronen halb
| offft span vn̄ missverstand zutregt | zwüschen dem gäber
vnd empfaher | von ersatzung wegen | vnnd nachtrag dess
abgangs am rechten gewicht | darauf die Kronen geschlagen
| Ist angesehen | das für yeden gran der Kronen geringen
gwicht | ein halber batzen sölle abzogen werden | von dem
ersten angezelt | biss vff vier gran | so zwen batzen brin-
geud | Wölliche Kronen aber da für vf mer dann vier gran
zeliecht sind | die mag einer nemmen oder nitt | sonders die
gäntzlich zuempfahen versagen. Es soll aber söllliche Gold-
würdigung | allein von gemeynen gewärbs vnnd hanthie-
rungssachen | dero sich der dryen Stetten | vnderthanen |
gegen ein andøren gebruchen | verstanden werden | vnnd
nitt von den Zinss vnnd Gültverschrybungen ' so vff ge-

wichtige Kronen gestellt sind worden | oder noch gestellt werden möchten, die söllend inn jhren krefftē belyben | vnnd die vsslicher vnangebunden syn | andere | dann gewichtige Kronen dahär zuempfahen.

Damitt aber ein yeder wüsse | wie er sich der gwicht halb der Kronen vnnd jhrer granen | zu dem abzug halten | vnnd wo die zebefindeu | Ist versorget | Das Meyster Peter Ror der Goldschmid | vnser gwardin | die machen | vnnd mitt dem Bären zeichnen sölle | Da mag sich ein yeder | der dero bedörffen wirdt | darumb bewärben.

DICKENPFENNIG

BElangend die Dickenpfennig, Ist angesehen vn̄ geordnet, das die gutten gwichtigen Franckrycher Dickenpfenig | dero einer sibē pfenig vn̄ zehē gran haltet | yeder vmb sechs batzen vnnd ein krützer | Bernn wärung | Die Eydgnoossischen aber | vnd guten langharen Lüttringer | vmb Fünfftzehen schilling vnd vier pfennig | Vnd die Lüttringischen Krag oder Langhölssler | vmb viertzehen schilling | obberürter vnser wärung | genommen vnnd geben söllendt werden.

Als aber der erstgedachten Franckenrycher Dickpfennigen | ouch etlich beschnitten | gefelscht | vnd zu gering am gwicht | daruf sy geschlagen | befunden werdend | Ist geordnet | das für yeden gran | so der selben Dickenpfennig einer am gwicht zeschwach | von dem ersten | biss vff sechs gran | vier pfennig vnser wärung | söllend abgan | vnnd niemand die | so aber sechs gran zeliect sind | zennemen verbunden syn Hierzu wirt ouch Meyster Peter Ror | die gwicht verordnen.

THALER.

Die Thaler | söllend inn dem wärdt gan | so jhnen der jüngst sechtzehenden Hornunngs 1556. zu Baden gehaltner

Tagleistung | Abscheid zugibt | Vnd die guten genämen
hielandläuffigen Thaler | von der dryen Stetten Vndertha-
nen | ye einer vmb achtzehen Schwytzerbatzen | wie sy
bissnar gäng vnd gäb gsyn | genommen vnd vssgehen wer-
den.

Diss ist (wie anfangs gemeldet) zwüschen dsr dryen
Stetten, Burgern vnd Vnderthanen | gegen einandern ze-
halten | vnd ein glychheit ze treffen angesehen | Diewyl
aber ynnser getrűw lieb Eydgnossen der Statt Basel | der
selben Müntzverwandten | ouch andere Ständ dess Rychs |
dem vorberürten | ouch anderem gemüntzten Gold vnnd
Silber | ein geringeren schlag | dann sy by den dryen Stet-
ten löuffig | durch ein offen vssschryben gelegt | ouch vor-
berürt vnd ander Gold vnd Silbermüntz | inn jhren Stetten
vnd Landen | nitt thürer dann jhr schatzung nach | empfa-
hend | Hinwider aver sy | jre Burger vnd Vnderthanen |
so in der dry Stetten Landen handthierend | sich im vss-
geben | erstgemelter Stetten höheren schatzung gebruchend
| Also das sie hiemit Gold vnd Silbermüntz | inn geringe-
rem wärdt ynnemmend | vnd in höherem vssgebend | zu
grosser beschwerdt dero | so mit jhnen handthierendt | Da
so wöllend wir die vnseren gmeinlich vnd sonderlich hie-
mitt gewarnet vnnd vermandt haben | die Gold vnd Silber-
müntz nit thürer noch höher | von der Statt Basel Burgern
| Vnderthanen | Angehörigen | Müntzverwandten | vnnd
Ständen obgemeldt | zeempfahen | dann wie sy selbs | inn
einer Statt Basel | vnnd andersswo im Rych glychen schlag
gemacht.

Namlich |

Ein Franckrycher Kronen | vmb xxv. batzen.

Ein Pistolet Kronen | vmb xxiiij. batzen.

Ein Thaler | vmb xvij. batzen | j. vierer

Ein Franckrycher dickpfennig | v̄m vj. batzen.

*Ein Eidgnossischen | vnnd Langhaaren Luttringer Di-
ckenpfennig | vmb v. batzen j. krützer | alles Berner wä-
rung.*

Vff wölliche wärung fürhin | der offtgemelten dry Stetten | Burgér vnd Vnderthanen (wie man sich dess mit einander verglycht hat) gagen einer Statt Basel | vnd ihren Müntzverwandten obstadt | inn kouffen vnd verkouffen | ihre Märckt gründen vnnd setzen söllend | vnnd demnach sich | mit Gold oder Müntz | von den Basslern vnnd ihren Müntzverwandten vorgemelt | nach jhrer selbs schatzung zalen lassen | vnd weder Gold noch Müntz thürer | dann es wie obstadt | gewürdiget | von jhnen nemmen noch empfangen | diewyl sy es zu Basel vnd andersswo ouch nit thürer wöllend nemmen | Alles by zwentzig pfund pfennigen vnablässiger buss | von den jhenigen | die es den vnseren thürer | dann wie obstat | anbieten | Vnd zehen pfund von den jhenigen | so es jhnen thürer | vnnd inn höherem wärt abnemmen wurden | so oft es zeschulden kompt | durch vnser Amptlüt | vnd jhre verordneten diener vnd Vnder amptlüt (so ein geflissen vffsehens daruff söllend haben) one alles verschonen | zebezüchen | vnd vns zeuerrechnen. Es möchtend aber ouch gesagter vnser lieb Eydgnossen von Basel angehörige | oder andere vsslendischen obberurt | denn vnseren ein so merckliche grosse sum gelts | inn höherem wärdt vnd schatzung | dann vorgemelt uff laden | das söllichs ein grössere straff erforderte | Da so wöllend wir vns selbige vorbehalten | vnnd vnser hand offen haben | ye nach gestalt der sach | vnnd eines yeden verdienen | der straff halb gegen jhme | zehandlen | Dess soll mengklich durch offnen ruff an der Cantzel gewarnet werden | sich darnach wüssen zehalten | vnnd vorberürt vnser Amptlüt gut acht haben | das dem allem obgehörter gestalt | nachkommen | vnd gelebt werde.

Vnd damit mengklich der vnseren wüsse | wie vnser lieb Eydgnossen von Basel | der Gold vnnd Silbermüntz | ihr schatzung gemacht | vnd wie sich die selb jhr schatzung | mit vnser Müntz verglyche (dero nach | vnd nitt thürer man ouch von jhnen | vnd jhrer schatzung verwandten | berurte Müntzen empfangen vnnd nämen sol | wie sy

die selbs gewürdiget | vnnd von den vnseren nitt thürer
empfahend.) So volget nun die selb schatzung harnach.

Namlich |

*Ein doppel Ducaten | so sy vff jr krützer schlag gewürdi-
get | zu vnser Müntz gerächnet | vmb vier vn fünfftzig ba-
tzen | ein krützer | vn ein vierer.*

*Ein einfachen Ducaten | vmb xxvij. batzen | vnd vj. Bernn
haller.*

*Ein Portugaleser Ducaten | vmb xxv. batzen | zwen krü-
tzer | vnd ein vierer.*

Ein Sonnen Kronen | vmb xxv. batzen.

Ein Pistolet Kronen | vmb xxiiij. batzen.

Ein Goldguldin | vmb xx. batzen | j. krützer.

Ein Thaler der guten | vmb xvij. batzen | vnd ein vierer.

Ein Franckenrycher Dicken | vmb vj. batzen.

*Ein Eydgnossischer Dick | vnd ein Luttringer vmb fünff
batzen vnd ein krützer | alles vnser wärung.*

End.

Getruckt zu Bernn, by Bendicht vlman.
